



Antrag an das Studierendenparlament

Antragssteller: Stephan Oltmanns
In Vertretung für: Liberale und Freibeuter
Antragsdatum: 08. Januar 2017
Art des Antrages: Auftrag (an den AStA)

Das Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal möge beschließen:

1. Dem AStA-Vorsitz wird aufgetragen, dem Studierendenparlament spätestens auf der Sitzung seiner Neu-Konstituierung mindestens drei Angebote zur Einrichtung einer Schließanlage auf elektronischer Basis zu präsentieren. Dies beinhaltet eine Darstellung der ungefähren Kosten sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile der Angebote im Vergleich. Außerdem ist eine Empfehlung für ein Angebot zu geben. Eine Entscheidung über die Anschaffung ist im StuPa zu treffen.

Begründung:

Im Juni des letzten Jahres kam es innerhalb von zwei Wochen zu zwei Kassendiebstählen. In beiden Fällen wurde Bargeld im Wert von über 1300 Euro entwendet. Der Ärger der Studierendenschaft war berechtigterweise enorm, gerade in Anbetracht des sehr kurzen zeitlichen Abstands dieser Vorfälle. Ich persönlich kann mich an keinen Vorfall innerhalb der nun ablaufenden Amtszeit erinnern, der noch ein solches durchweg negatives Bild hinterließ.

Ort und Umstände der Diebstähle lassen zumindest nicht gerade ausschließen, dass der Täter oder die Täterin über einen Generalschlüssel verfügte. Besonders heikel ist die Tatsache, dass der Generalschlüssel des Vorsitzes ein ganzes Wochenende im Sommer 2015 verschwunden war. Solche und ähnliche Vorfälle sind jedoch in der Vergangenheit schon häufiger vorgefallen, die Schlüsselsituation im AStA war mit „chaotisch“ noch wohlwollend umschrieben. Ebenso ist der Kassendiebstahl nicht neu: Im Frühjahr 2013 wurden über 600 Euro aus dem Shop entwendet.

In Anbetracht dieser Umstände habe ich das derzeitige Schlüsselsystem für nicht mehr tragbar gehalten, woran sich bis jetzt nichts geändert hat. Viele Personen aus dem AStA stimmten mir zu. Daher schlug ich bereits kurz nach den Vorfällen vor (nachzulesen im AStA-Protokoll vom 29.06.16), ein elektronisches Schließsystem, wie es auch innerhalb der Universität genutzt wird, einrichten zu lassen.

An dieser Stelle seien kurz die zwei wesentlichen Vorteile, die ich bei diesem System sähe, angeführt: Erstens erlaubt ein internes Protokoll der Polizei, genau nachzuvollziehen, welcher Schlüssel welche Tür zur welcher Zeit genau geöffnet hat. Im Falle eines weiteren Diebstahls wäre demnach der Täterkreis aufs Engste eingrenzbar und die Wahrscheinlichkeit zur Überführung stiege merklich, sogar nahe an Sicherheit. Zweitens könnten im Falle eines erneuten "Verschwindens" von Schlüsseln diese einfach durch das System gesperrt und für einen geringen Preis von ca. 30 Euro pro Stück neue Schlüssel erworben und konfiguriert werden. So würde man nicht nur jeglichen unbefugten Zutritt verhindern, sondern auch dafür sorgen, dass man künftig keine komplett neuen Schlösser nebst Schlüsselsätzen für teures Geld anfordern müsste, wenn wieder Schlüssel abhanden kommen.

Nachdem man im AStA also mehrheitlich darin übereingekommen war, dass diese Form der Absicherung notwendig und hinreichend ist, habe ich in meiner Funktion als AStA-Financer den Haushalt für das Haushaltsjahr 2016/17 so aufgebaut, dass er die Kosten für die Installation berücksichtigt. Der Haushalt wurde vom StuPa unter genau dieser Erläuterung auch angenommen, woraus ich im Grunde eine entsprechende Willensbekundung des StuPa ableiten kann. Spätestens seit Anfang August - wahrscheinlich auch schon früher - habe ich ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nach meinen Planungen der Haushalt mit Beginn des Haushaltsjahres in Kraft tritt, wie es auch tatsächlich geschah, und dass man demzufolge bereits Angebote einholen sollte, um die Einrichtung direkt im Oktober abzuschließen und keine weitere Zeit unnötig zu verlieren. So weit die Planung. Die Realität sieht leider so aus, dass mit Ende des Jahres 2016 noch nicht einmal Angebote eingeholt wurden. Im September habe ich mich mit der AStA-Vorsitzenden Konstanze Wagner und dem Gebäude-Referenten Sebastian Kopf zusammengesetzt, um einen ersten Überblick über die Angebotslage zu gewinnen. Da mich Erstere durch ihr technisches Know-How, das für die Beurteilung der Angebote unerlässlich ist, beeindruckte und überzeugte, überließ ich ihr die Aufgabe, die besten Angebote ausfindig zu machen. Doch weder dieser erste Input, noch mehrfache Erinnerungen und Anmahnungen meinerseits, die ich regelmäßig wiederholt habe, teils sogar auf AStA-Plenen - wie man vielleicht den Protokollen wird entnehmen können, sollten diese irgendwann einmal erscheinen - nichts davon hat dazu geführt, dass man in diesem Bereich irgendwie sichtbar vorankam. Weiterhin ist zu konstatieren, dass dieser Mangel an Fortschritt (abgesehen von oben genannten Erinnerungen meinerseits) von keiner Seite aus, weder aus den Reihen des AStA noch aus denen des StuPa, beanstandet wurde. Kurz: Niemand hat sich dafür interessiert.

Wir als Liberale und Freibeuter prangern diesen Umstand aufs Schärfste an. Es geht bei der Sicherung der Räumlichkeiten nicht nur um den Bargeldbestand, vor allem muss auch sicher gestellt sein, dass hochsensible Daten, zum großen Teil auch von den Studierenden, nicht in die Öffentlichkeit gelangen können. Der bisherige Umgang mit diesem Thema lässt leider nicht erahnen, dass ihm die notwendige Priorität zugemessen wird. Böseartig könnte man vermuten, dass man vielleicht erst bis zum nächsten Einbruch warten will. Da wir dies nicht länger einsehen, fordern wir eine Weisung durch das StuPa.

Weiterhin fordern wir:

2. (Nur für den Fall, dass der Antrag unter 1. angenommen wird) Das StuPa möge die Verantwortlichkeiten für die Durchführung des unter 1. angeführten Auftrags festlegen. Der Finanzreferent oder die Finanzreferentin des AStA erhält die Anweisung, Aufwandsentschädigungen an Personen, die in diesem Sinne die Verantwortung innehaben, ohne Rücksicht auf Beschlüsse des AStA nicht auszuzahlen, wenn er oder sie den Eindruck hat, dass dieser Auftrag nicht hinreichend ausgeführt wird (es sei denn, das StuPa erklärt ihn für ausgeführt).

Begründung: mündlich auf Nachfrage